



Rudolf-Frey-Medaille der DGAI

Prof. Dr. med. Jan-Thorsten Gräsner, FERC, Kiel

Jan-Thorsten Gräsner, geboren am 10. August 1971 in Kirchhosen, absolvierte sein Studium der Humanmedizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und begann seine berufliche Laufbahn 2001 als Assistenzarzt in der Anästhesie-Abteilung des Klinikums Dortmund (Direktor: Priv.-Doz. Dr. J. F. Zander). Er promovierte 2002 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zum Dr. med. und wechselte nach der Facharztanerkennung in Anästhesiologie 2005 an die Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Kiel, Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Direktor: Prof. Dr. J. Scholz). 2010 wurde er zum Ärztlichen Leiter Notfallmedizin der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin des UKSH Campus Kiel berufen. 2012 habilitierte er sich an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und war bis 2015 Leitender Oberarzt, UKSH Campus Kiel. Seit 2015 ist Jan-Thorsten Gräsner Direktor des unter Prof. Dr. J. Scholz, Vorstandsvorsitzender des UKSH, neu gegründeten Instituts für Rettungs- und Notfallmedizin des UKSH. Prof. Gräsner ist seit 2008 in mehreren Funktionen im European Resuscitation Council tätig, u. a. in dessen European Registry of Cardiac Arrest als Mitglied des Steering Committees, seit 2010 in den internationalen ERC-Arbeitsgruppen Basic Life Support (BLS) und Advanced Life Support (ALS) und seit 2008 Vertreter der DGAI im German Resuscitation Council/Deutscher Rat für Wiederbelebung. Besondere Verdienste hat sich Jan-Thorsten Gräsner um den Aufbau und die Entwicklung des Deutschen Reanimationsregisters – German Resuscitation Registry (GRR) der DGAI erworben, das 2007 startete und das er mit außerordentlichem Engagement zur größten überregionalen Datenbank für die Erhebung, Auswertung und Beurteilung von Reanimationen in Rettungsdienst und Klinik im deutschsprachigen Raum ausbaute. Auf europäischer Ebene ist er folgerichtig seit 2012 Projektkoordinator des zusätzlich entstandenen Europäischen Reanimationsregisters (EuReCa) des European Resuscitation Council. In der aktuellen pandemischen Situation hat J.-T. Gräsner maßgeblich an der Entwicklung des bundesweiten „Kleeblattkonzeptes“ der Fachgruppe COVRIIN

am Robert Koch-Institut mitgewirkt, über das im Notfall die Verlegung von COVID-19-Intensivpatienten aus Regionen mit hohem Infektionsgeschehen in andere Regionen strategisch geplant und organisiert werden kann. Im Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA) und in der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) vertritt Prof. Gräsner die Notfall- und Rettungsmedizin mit Leidenschaft und großer Zielstrebigkeit. Seit nunmehr 15 Jahren leitet er die jährlichen „Wissenschaftlichen Arbeitstage Notfallmedizin“ der DGAI in Kiel. Seit 2014 ist er als Vertreter der Notfallmedizin in das Präsidium (BDA) kooptiert, und leitet seit 2015 als Sprecher den Wissenschaftlichen Arbeitskreis Notfallmedizin der DGAI. Die erfolgreiche bundesweite Kampagne von BDA, DGAI und Stiftung Deutsche Anästhesiologie zur Laienreanimation, „Ein Leben retten – 100 Pro Reanimation“, die u. a. in einer jährlichen bundesweiten Aktionswoche das Motto „Prüfen.Rufen.Drücken.“ buchstäblich auf die Straße bringt und damit die Laienreanimation in Deutschland signifikant weiterentwickelt, lebt zu einem Gutteil durch seine Initiativen und sein Engagement. Ebenso bedeutend sind die mittlerweile zu einer Institution gewordenen, jährlich stattfindenden interprofessionellen „Bad Boller Reanimations- und Notfallgespräche“ von DGAI, BDA und GRR, die Prof. Gräsner 2014 mit initiiert hat und weiterhin engagiert und intensiv betreut. Prof. Gräsner wurde für sein Wirken u. a. 2012 mit dem PHTLS-Forschungspreis für präklinische Notfallmedizin geehrt und erhielt 2013 den Rudolf-Frey-Preis für Notfallmedizin der DGAI. 2014 wurde er mit der Fellowship des European Resuscitation Council ausgezeichnet, in dem er seit 2008 aktiv ist. 2017 erhielt er den Martin-Kirschner-Preis für Notfallmedizin der agswm, die BDA-Ehrenmedaille und den hochangesehenen Ian G. Jacobs Award for International Group Collaboration to Advance Resuscitation Science der American Heart Association. In Anerkennung seiner Verdienste um die DGAI, insbesondere für sein großes Engagement auf dem Gebiet der Notfallmedizin und des Rettungswesens, verleiht die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin Herrn Professor Dr. Jan-Thorsten Gräsner die Rudolf-Frey-Medaille.